

# **8. Waldrechtstagung Universität Luzern, 21.11.23**

*Abschluss*

*Bruno Rööfli, Abteilungsleiter Wald, lawa (LU)*



## ausgewählte Aspekte einordnen

1. Koordination vertikal (öffentliche Hand)
2. Koordination horizontal (Kantone, Kantonsstufe)
3. Planung und Vollzug – abhängig Funktion/Region
4. Finanzierung – Rolle öffentliche Hand und Nutzergruppe(-n)
5. Fazit persönlich

# 1. Koordination vertikal (öffentliche Hand)

- **Bund** hat neu auch Kompetenzen für die Velowege, aber nur eingeschränkt (Grundlagen, Koordination, Aufsicht) *«nur Infrastruktur»*
- **Kantone** haben Planungspflicht bzw. haben für die Planung zu sorgen
- Aufgabenteilung mit **Gemeinden** bleibt offen und wird unterschiedlich ausgeprägt sein
- Anlehnung an «Kompetenz-System» der Wanderwege ist feststellbar. In diesem Fall können auch Gemeinden Aufgaben im Bereich Bau und Unterhalt von MTB-Wegen erhalten
- Mitbenutzung/Koexistenz auf Wanderwegen stösst auf (politische) Akzeptanz: Agreement unter Organisationen/Fachstellen ausreichend oder rechtliche Regelung (Bund oder Kantone) erforderlich?

## 2. Koordination horizontal (Kantone, Kantonstufe)

- Anpassung / Angleichung rechtliche Regelungen in den Kantonen:
  - **klare Begriffe** für zulässige (MTB-)Wege vs. Unsicherheit bis **Gerichtspraxis** klar ist
  - liberale oder restriktive Regelung...?
- Federführung für die Planung und Koordination auf Stufe Kanton
  - Fachstelle aufbauen oder bestehende (Fuss-/Wanderweg) erweitern
  - Know-how aufbauen im Bereich Planung und Anforderungen für die Bewilligung
  - verschiedene Umweltbereiche betroffen – enge Koordination wichtig

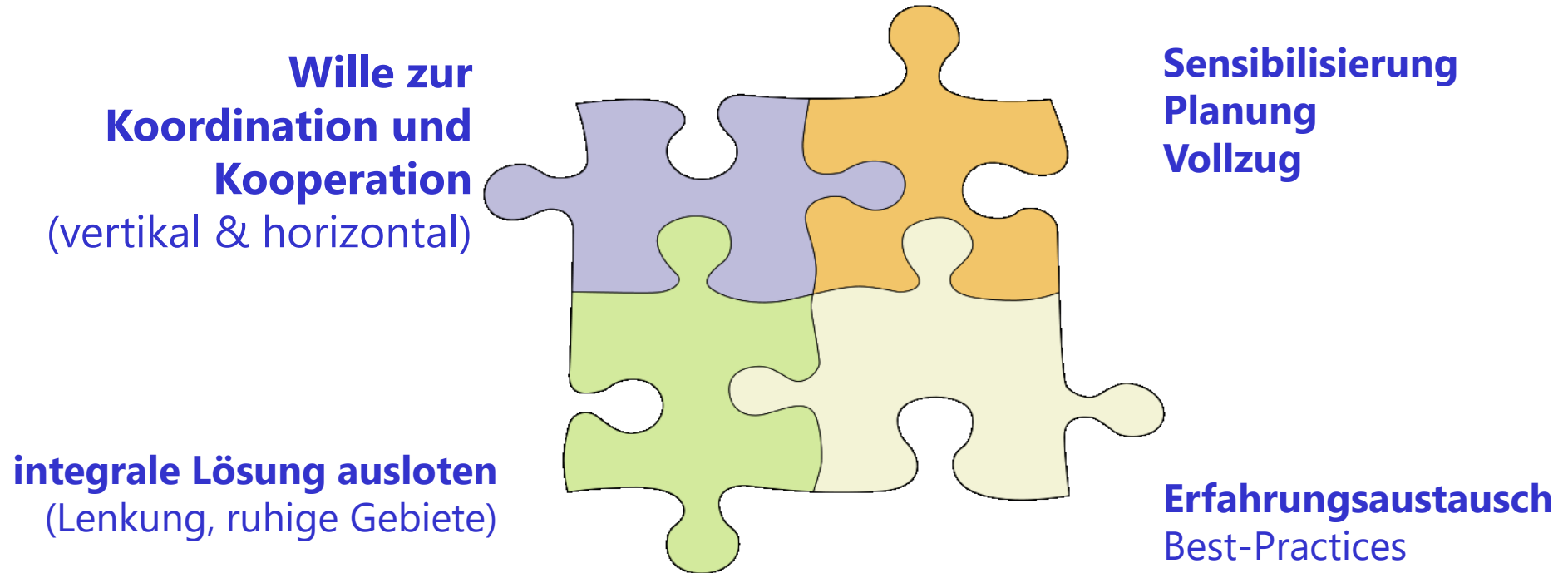
### 3. Planung und Vollzug – abhängig Funktion/Region

- Unterscheidung Ausrichtung für Tourismus/Sport oder für Freizeit; letztere anspruchsvoller, da kaum/nicht organisiert, Ortskenntnisse, Full-Time-Betrieb...
- Übergeordnete Planung (Netz/Richtplan) vs. situativ (Hotspot)  
Lenkung im Fokus – störungsarme Gebiete (Wildtiere) und Ruhe im Wald
- Trägerschaften: öffentliche Hand, private Organisation oder gemischt (Leistungsauftrag öffentliche Hand an private Organisation)
- Vollzug in sensiblen Gebieten und in Gebieten mit MTB-Wegen, Ordnungsbussen-Kompetenz unterschiedlich geregelt, personelle Ressourcen sind angespannt

## 4. Finanzierung – Rolle öffentliche Hand und Nutzergruppe(-n)

- Veloweggesetz (Bund) keine Grundlage für Beiträge; Waldgesetz (Bund) nur für Sicherheitsholzschläge bei Erholungsinfrastruktur
- Die Kosten für den Bau und den Unterhalt dürfen nicht unterschätzt werden (> Wanderwege) und müssen längerfristig sichergestellt werden. Zusätzlich ist die Entschädigung des Durchgangs (Duldung seitens Eigentum) zu klären.
- Welche Rollen werden Kantone und/oder Gemeinden bzw. Nutzergruppe/-n übernehmen (müssen)? Übergeordnetes Finanzierungsgefäss in Verbindung mit MTB-Kauf (rund 150'000 Neukäufe pro Jahr...)?
- Bei öffentlicher (Voll-)Finanzierung steigen tendenziell die Erwartungen in quantitativer und qualitativer Hinsicht und damit auch die Kosten

## 5. Fazit persönlich



***Yes, we can! Miteinander Lösung suchen statt flu...***

**herzlichen Dank**

***... und auf Wiedersehen in Luzern!***





Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement

**Landwirtschaft und Wald (lawa)**

Centralstrasse 33

Postfach

6210 Sursee

Telefon 041 349 74 00

[lawa@lu.ch](mailto:lawa@lu.ch)

[www.lawa.lu.ch](http://www.lawa.lu.ch)